

rungsaustausches, der immer noch die billigste aller Investitionen ist. Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ist also nicht nur ein wissenschaftlich-technischer, ein ökonomisch-organisatorischer, sondern vor allem auch ein ideologischer Prozeß, in dem Staatsbewußtsein, Leistungsbereitschaft, ideenreiche Arbeit, Kühnheit in den Maßstäben, verantwortungsbewußte Risikobereitschaft, Gemeinschaftssinn und eine stets kämpferische Einstellung gefordert sind. Unvereinbar mit ihr ist das Sichabfinden mit Mängeln und Mißständen, das Zurückweichen vor Schwierigkeiten und Hindernissen und Genügsamkeit in den Maßstäben. Deshalb kommt es in der politischen Massenarbeit ganz besonders darauf an, überall darauf einzuwirken, daß die richtigen Kampfpositionen bezogen werden.

Im Kampf um hohe Leistungen in Wissenschaft und Technik, in der Qualitätsarbeit, in der Materialökonomie, im sparsamen Wirtschaften vor allem erweist sich heute sozialistischer Patriotismus.

Um richtige
Kampfpositionen

Unsere Partei versteht sich immer als eine Abteilung der internationalen kommunistischen Bewegung, unsere Deutsche Demokratische Republik als Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft. In diesem Sinne festigen wir unser Bündnis mit der Partei und dem Lande Lenins als der Avantgarde unserer Bewegung, leisten wir mit den anderen sozialistischen Bruderländern unseren Beitrag für die Festigung des Sozialismus und erfüllen unsere internationalistische Pflicht gegenüber den revolutionären Bewegungen in der Welt.

Das Verständnis dafür zu schärfen, in welcher Zeit wir leben, ist eine wichtige Aufgabe der politischen Massenarbeit. Es gilt zu erkennen, daß unsere Epoche die Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und deswegen eine Zeit außergewöhnlich harter Auseinandersetzungen zwischen den beiden entgegengesetzten Gesellschaftssystemen ist. Der Sozialismus hat auf vier Kontinenten, in Europa, Asien, Afrika und Amerika, festen Fuß gefaßt, aber der Imperialismus versucht natürlich mit allen Mitteln, verlorene Positionen wiederzugewinnen. Die imperialistischen Machenschaften im Nahen Osten und im südlichen Afrika zum Beispiel, die militärischen Interventionen und Söldneraktionen sind Ausdruck eines mit letzter Rücksichtslosigkeit und Skrupellosigkeit geführten Kampfes um Einflußsphären, um Rohstoffquellen, um Absatzmärkte. Der Imperialismus hat — wie sich täglich erweist — sein aggressives Wesen in nichts verändert. Ein Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit ist und bleibt deshalb die Beantwortung aller Fragen, die mit dem Kampf um den Fortgang des Entspannungsprozesses und um die Sicherung des Friedens zusammenhängen.

Auf der Beratung der Sekretäre für internationale und ideologische Arbeit der Bruderparteien in Budapest wurde von der Einschätzung der gegenwärtigen internationalen Lage ausgegangen, die durch die Verflechtung zweier entgegengesetzter Tendenzen charakterisiert wird: einerseits durch die Vertiefung der Entspannung, die nicht immer geradlinig verläuft, andererseits durch das gesteigerte Wettrennen und die Verschärfung des ideologischen Kampfes, wobei auf den wechselseitigen Zusammenhang zwischen forcierter Rüstung und verstärkter antisozialistischer Hetze hingewiesen wird.

Wesen des
Imperialismus
enthüllen

Gestützt auf das umfangreiche Faktenmaterial über die maßlosen